HEUTE GROSSER KLEINANZEIGENTEIL AB SEITE 14

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FREITAG/SAMSTAG 3./4. FEBRUAR 2006

D 8877 NR. 20 JAHRGANG 25

Kein Kontrastmittel i.v. ohne Krea-Wert!

Ein Patient erhielt trotz erhöhten Kreatinins i.v.-Kontrastmittel – mit fatalen Folgen. Ein Kollege berichtet, wie es dazu kam – damit man aus seinem Fehler lernen kann.

MEDIZIN 10

Österreichs Hausärzte hadern mit E-Card

Nach der Einführung der elektronischen Gesundheitskarte in Österreich fürchten die dortigen Hausärzte Honorareinbußen von zehn Prozent.

WIRTSCHAFT 15

„Wir sind stumme Zeugen böser Taten"

Er bot den Nationalsozialisten die Stirn und bezahlte mit seinem Leben: Vor 100 Jahren wurde der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer geboren.

PANORAMA 16

TIP DES TAGES

Diätfehler: Ein Grund für Gallensteine

Bekommen übergewichtige Patienten, die gerade eine stark kalorienreduzierte Diät machen, Gallenstein-Rezidive, sollten Sie eventuell den Diätplan kontrollieren. Denn ein zu schnelles Abnehmen begünstigt die Cholelithiasis. Durch zu lange Nüchternzeiten kommt es zu einer Übersättigung der Galle: Es werden ständig Bestandteile wie Cholesterin in die Galle sezerniert, ohne daß sich die Gallenblase kontrahiert. Das fördert die Steinbildung, wie Professor Adolf Stiehl von der Universität Heidelberg erläutert. Er rät daher, bei einer Diät alle paar Stunden eine kleine Mahlzeit einzunehmen. Dadurch kontrahiert die Gallenblase häufiger. Auch ein

Neues Pilotprojekt – Ärzte übernehmen das wirtschaftliche Risiko

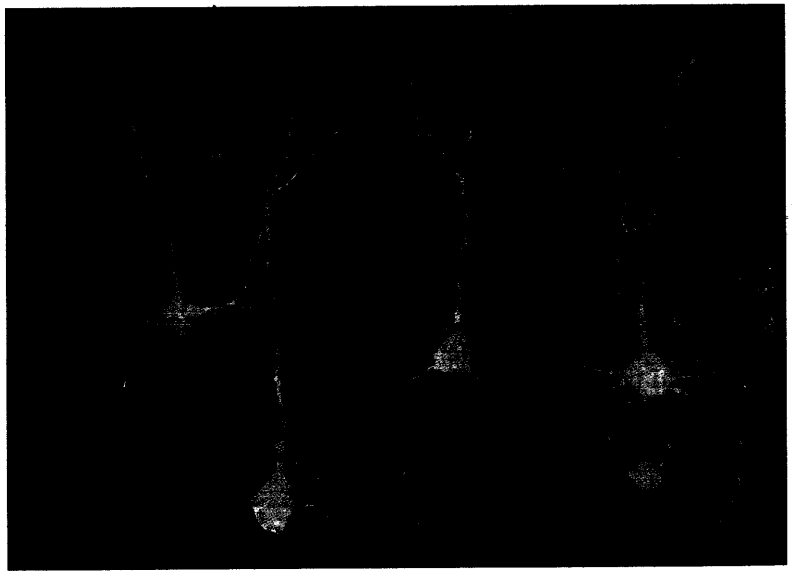
35 Ärzte im Kinzigtal schließen IV-Vertrag mit AOK

STUTTGART (mm). Neuland betreten 35 Ärzte im Kinzigtal. Sowohl Haus- als auch Fachärzte haben mit der AOK Baden-Württemberg einen Vertrag zur Integrierten Vollversorgung von bis zu 30 000 Patienten geschlossen.

Bundesweit einzigartig: Die Ärzte bieten der Kasse an, die Budgetverantwortung für sämtliche Aus-

Kollegen von Bürokratie entlasten und ihnen den Rücken freihalten für die Versorgung der Patienten.

Weitere Besonderheit des Vertrags: Ärzte werden an Einsparungen beteiligt, die durch weniger Kosten für Bürokratie und die erhoffte geringere Morbidität der Versicherten erzielt werden. Zwei Drittel der erzielten Einsparsumme erhalten die Ärzte, ein Drittel die



Menschliche Nervenstammzellen fühlen sich auch im Großhirn von Mäusen wohl: Dort entwickeln sie normale Nervenzellen (grün). Foto: A. Moutri/PNAS